

Dienst am Wort

7. Juni 2020 – Trinitatis

Lieder: ELKG 96,1+10 / 045 / 111,1-3 / 294,1+2 / 779,1-2 / 371,1+15

2. Korinther 13,11-13

Freut euch!

Liebe Gemeinde,

freut euch. Freut euch an der Musik zum Lobe Gottes! Freut euch an Gottes Wort! Freut euch an dem heiligen Abendmahl! Freut euch an Gott! Freut euch an der Gemeinschaft mit den Schwestern und Brüdern im Herrn. Mit dem Trinitatisfest enden die Festzeiten des Kirchenjahres: Weihnachten, Epiphania, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten – und am achten Tag nach Pfingsten wird der Sack zugebunden und mit dem Trinitatisfest ein Schlusspunkt gesetzt. Bevor die festlose Zeit des Kirchenjahres beginnt, feiern wir Gott in seiner heiligen Dreifaltigkeit – Freut euch!

Der Apostel Paulus ruft hier die Gemeinde in Korinth am Ende des Briefes zur Freude auf. Und dabei ist es ein ernster Brief, angefüllt mit Problemen, die die Gemeinde hat, und die die Gemeinde auch mit Paulus hat. Bei uns stehen eher die Probleme im Vordergrund, die sich durch die Corona-Krise ergeben.

Und trotzdem der Aufruf zur Freude. Dann faßt Paulus hier in ganz kurzen Worten das zusammen, was mit dem Brief sein Anliegen war, darauf folgt der Austausch von Grüßen und dann die trinitarische Schlussformel, die wir als Kanzelgruß kennen:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Wie einen Segen spricht Paulus der Gemeinde die Gegenwart Gottes zu und sagt damit gleichzeitig auch, worin der Grund zu der Freude liegt, zu der er die Gemeinde aufruft:

Freut euch, in der Gnade Jesu Christi zu sein, in der Liebe Gottes zu sein und in der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist zu sein. Freut euch!

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen!

Ihr Lieben,

was ist die Gnade Jesu Christi? Gnade ist Gunst, Wohlwollen, dass uns einer freundlich gesinnt ist, er uns nur Gutes will und uns nur Gutes tut. Wenn Jesu Christi Gnade mit uns ist, dann gehören wir zu Christus und stehen unter seinem Schutz und können uns darauf verlassen, dass er für uns sorgt und uns behütet. Und das alles nur, weil die Gnade Jesu Christi das mit einschließt, was Christus für uns zu unserer Erlösung getan hat.

Er ist Mensch geworden, für uns gestorben, auferstanden und gen Himmel aufgefahren. Für uns, für dich. Ohne, dass wir es verdient hätten – reine Gnade.

Und damit kommen wir auch gleich zu Gott, dem Vater.

Gottes Liebe sei mit euch allen!

Der Vater hat seinen Sohn dahingegeben, aus Liebe zu uns Menschen. Wo wir in Jesus Christus leben, da leben wir in dieser Liebe Gottes, der uns so annimmt, wie wir sind. Gott will dein Gott sein, will in der Gemeinschaft mit dir leben, dich segnen und behüten und er tut das auch, in Jesus Christus.

Die Gemeinschaft, die Anteilhabe am Heiligen Geist

sei mit euch allen!

Jetzt sagt Paulus, wie Gott das macht, wie er bei uns ist: indem wir Anteil haben am Heiligen Geist – dass der Heilige Geist in uns ist. Wir haben den Heiligen Geist schon bei unserer Taufe bekommen. Aber der Heilige Geist ist kein Besitz, den wir ein für allemal haben. Der Wind weht, wo er will. Deswegen segnet Paulus hier die Gemeinde mit dem Heiligen Geist. Deswegen beten wir um den Heiligen Geist. Auch wenn unser Gebet ein Anzeichen dafür ist, dass der Heilige Geist gerade in uns ist. Wir bitten darum, dass er bei uns bleibt.

Im Heiligen Geist ist Gott in uns und bei uns gegenwärtig.

Der Heilige Geist macht uns fähig, an Gott zu glauben und im Glauben zu leben und ihn zu loben mit Musik, Liedern und Gebeten.

Paulus segnet hier mit der Gnade, der Liebe und dem Beistand Gottes.

Und der Paulus hat auch gute Gründe, gerade darum segnend zu bitten.

Denn die Schwierigkeiten in der Gemeinde waren schwerwiegend.

Einerseits ging es um Götzendienst und das Abfallen vom christlichen Glauben. Auf der anderen Seite um sündhaftes Leben, das nicht zu Gott umkehren wollte. Das ist das, was wir in altertümlicher Sprache Anfechtung nennen: dass wir in Gefahr stehen, den Glauben zu verlieren, oder uns sogar durch unser sündhaftes Verhalten bewusst gegen Gott stellen. Der Apostel ruft hier zur Umkehr und zum Glauben.

Und segnend wünscht er der Gemeinde das, was die Gemeinde zur Gemeinde macht, und was die Gemeinde in dieser Anfechtung am nötigsten hat: den Beistand und die Gegenwart Gottes:

Gottes Gnade, Gottes Liebe, Gottes Gegenwart.

Das feiern wir heute, wie Gott in seiner Dreifaltigkeit bei uns ist, uns liebt uns Gutes tut und uns beisteht. Laßt ab von Sünde und bleibt Gott treu, der euch erlöst hat. Freut euch und habt Freude an ihm, dem Dreieinigen Gott. Freut euch an dem Lobpreis seiner Herrlichkeit. Freut euch an seiner leiblichen Gegenwart im heiligen Abendmahl.

Gnade, Liebe und Gemeinschaft sei mit euch allen. Amen.